Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 76 (2014)

Heft: 3: Demokratie

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

THEMA

Partizipation von Kindern und Jugendlichen 4

Streiflichter zur Geschichte der politischen Bildung 8

Demokratie in den Schulen Nepals? 10

KiKo – Kinderkonferenz 11

Kinder- und Jugendförderung im Kanton Graubünden 12

Das Potenzial der Partizipation nutzen 13

PORTRAIT
Martin Jäger, Regierungsrat 14

PAGINA RUMANTSCHA 17

PAGINA GRIGIONITALIANA 18

AUS DER REDAKTION 19

GESCHÄFTSLEITUNG LEGR 20

VORSTAND SBGR 23

AGENDA 24

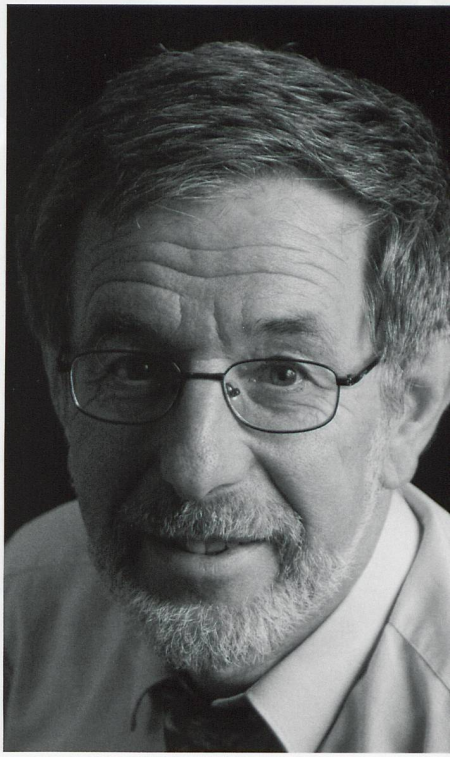
DIES UND DAS 26

AMTLICHES 29

IMPRESSUM 31

EDITORIAL

Demokratie in der Volksschule?



Kann die Schule, besonders auf der Volksschulstufe, als demokratisches System verstanden werden? Ich würde dies eher verneinen. Die Schule zeichnet sich in meinem Verständnis durch eine klare Asymmetrie aus. Die Lehrperson weiss in aller Regel mehr (der Umgang mit elektronischen Geräten ist die Ausnahme, welche die Regel bestätigt!), sie kann Zensuren aller Art erteilen, sie hat die Pflicht und die Möglichkeit einzugreifen, wenn das Gefährt Klasse eine andere Richtung einschlägt als vorgegeben, etc.

Aus der Schule eine demokratische Institution zu machen, ist immer wieder versucht worden. Es ist in Einzelfällen auch gelungen, gesamthaft aber gescheitert. Und wenn ich die pädagogischen Filme der letzten Zeit betrachte, dann tendieren sie hin zu einer Lehrperson, die zwar liebevoll, viel verstehend und viel verzeihend, aber eben doch klar führend ist. «Tableau noir» ist so ein Beispiel, «Neuland» ebenso. Es sind Lehrpersonen, die keinen Augenblick Zweifel daran lassen, wer hier Lehrperson ist, aber auch keinen Zweifel daran, dass die Schülerinnen und Schüler absolut im Mittelpunkt stehen.

Wenn ich sage, es gehe gewöhnlich schief, daraus eine selbstbestimmte und selbstbestimmende Institution zu machen, dann heisst das nicht, dass nicht demokratische Formen eingeübt werden können und ebenso wenig, dass demokratisch bestimmte Teile nicht ausgegliedert werden können. Einüben lassen sich Partizipation, Respekt voreinander, Menschenwürde, Akzeptieren von Mehrheitsentscheiden, bzw. Opposition gegenüber Unrechts-Mehrheitsentscheiden. Dies alles gehört ebenso zur Demokratie wie die simple und falsche Formel: Die Mehrheit hat immer recht. Und ebenso gehört dazu, dass die Lehrperson, wenn einmal ein demokratisches Verfahren festgelegt ist, sich diesem in gleicher Weise unterzieht wie die Schülerinnen und Schüler. Sonst läuft es auf scheindemokratische Verfahren hinaus und diese schaden der Demokratie am meisten.

Johannes Flury

P.S. Mit diesem Editorial verabschiede ich mich von den Leserinnen und Lesern des Bündner Schulblatts, danke den Redaktionsmitgliedern für die optimale Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünsche dem LEGR, allen Lehrpersonen und besonders der Bündner Schule alles Gute. Es hat mir Freude gemacht, mitwirken zu dürfen.